

Infoanlass vom Mittwoch, 24.10.2018

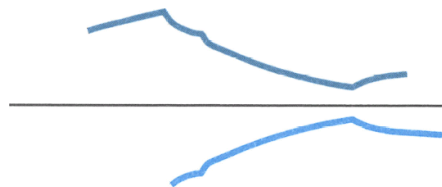
Coaching statt Selektion

Rund hundert Eltern und mindestens ebenso viele Sprösslinge im Primarschulalter fanden sich am 24. 10. 2018 zum Besuchsnachmittag des Gymnasium Immensee ein. Während dem die Primarschüler/-innen Gymi-Luft schnupperten, bekamen die Eltern Spannendes zu hören.

Der Victorinox-Saal des Gymnasiums Immensee war bis auf den letzten Platz gefüllt mit Müttern und Vätern, deren Kinder vor dem Stufenentscheid zwischen Sekundarschule oder Gymnasium stehen. Die meisten von ihnen hatten sich bereits kundig gemacht, wie sich das Gymnasium Immensee positioniert: Als «Leistungsschule mit Herz», die «fördert, fordert und befähigt» zum Beispiel, oder als Schule, die gute Betreuung in einem familiären Umfeld bietet. An Rektor Benno Planzer war es, diese Begriffe zu illustrieren, plausibel zu machen, mit Inhalten zu füllen. Was er sagte, liess einige staunen.

Dank engmaschiger Betreuung wenige «Drop-outs»

Die sichtbarste Konsequenz des pädagogischen Konzepts am Gymnasium Immensee ist sicher die Tatsache, dass die Ausfallquote sehr gering ist. «Das hat nichts damit zu tun, dass wir weniger streng sind als andere Gymnasien», sagte Planzer, «es ist vielmehr der Beweis dafür, dass unser engmaschiges Coaching-System greift». So werden schon bei ersten kritischen Notenwerten im Sinne einer Frühwarnung Gespräche mit Lernenden und Eltern geführt. Es bestehen verschiedene Nachhilfe- und Fördermöglichkeiten. Ein Bord-buch hilft bei der Wochenplanung und Lernorganisation. «In der zweiten Klasse sollten die Schüler/-innen nicht nur die Aufgaben selbst einteilen, sondern ihre Arbeitstechnik auch ständig



hinter-fragen und optimieren können», sagte Planzer. Spezielle Gefässe wie das selbst organisierte Lernen (SOL), Epochenunterricht, Langlektionen und Projektwochen helfen auf diesem Weg ebenso wie der enge Kontakt, den die Klassenlehrperson mit jeder einzelnen Schülerin und jedem einzelnen Schüler pflegt. «Jede Klassenlehrperson hat zudem 70 Minuten pro Woche für die Klassenstunde zur Verfügung», erläuterte Planzer, «dabei werden auch humanistische Werthaltungen weitergegeben wie ein sorgsamer Umgang untereinander und mit den natürlichen Ressourcen sowie eine gewisse Bescheidenheit. »

Am Puls der digitalen Zukunft und der Arbeitswelt

Einige Eltern wollten wissen, wie das Gymnasium Immensee auf ganz faktische Herausforderungen wie die zunehmend digitalisierte Berufswelt reagiert. «Wir werden eines der ersten Gymnasien sein, das schon ab nächstem Schuljahr in der ersten Klasse die Fächer «Medien und Informatik» sowie «Natur und Technik» einführen», antwortete Planzer, «Digitalisierung beschäftigt uns interdisziplinär über Fächergrenzen hinweg. Es braucht zum Beispiel auch Kenntnisse in Projektmanagement und -kommunikation». Ob es denn auch einen Kontakt zwischen dem Gymnasium und der Arbeitswelt gebe, wollte jemand wissen. Planzer verwies auf die Veranstaltung «Meet the professionals» mit Mitgliedern des lokalen Rotary Clubs, aber auch auf das Sozialpraktikum, das alle Schüler/-innen absolvieren. «Wir sind intensiv daran, uns noch vertiefter mit regionalen Firmen zu vernetzen», sagte Planzer, und spielte dabei den Ball ans Publikum zurück, «wenn uns jemand von Ihnen zusätzliche Kontakte ermöglichen kann, steht meine Türe für ein Gespräch jederzeit weit offen».

Guter Mix von fordern und fördern wirkt motivierend

Einige Eltern waren indes mit ihren Gedanken noch nicht in der Arbeitswelt, sondern ganz bei ihren Sprösslingen und der grossen Frage: Wie kann ich mein Kind für die Schule motivieren? Nicht wenige sahen nach der Veranstaltung im pädagogischen Konzept des Gymnasiums Immensee einen guten Schlüssel hierzu. «Die individuelle Betreuung im kleinen, familiären Rahmen überzeugt mich», meinte Andreas Keller aus Zug. «Leistungsschule mit Herz» ist ebenfalls bei Claudia Gasser aus Steinerberg hängengeblieben: «Die Art, wie das Gymi die Kinder abholt, beeindruckt mich». Auch Karsten Schmitt aus Greppen sieht im Mix, wie das Gymi fordern und fördern miteinander verbindet, ein gutes Mittel, um Motivation zu wecken. Fritz Mumenthaler aus Steinhausen gefiel vor allem «die unprätentiöse, aber klare Art, mit der Benno Planzer einen gut verständlichen pädagogischen Ansatz vermitteln konnte».

Medienbericht, Donnerstag 25.10.2018